

## Zur Situation der Freiwilligenarbeit in der Schweiz

Fakten – Daten – Themen – Spannungsfelder

### 1. Zu den in der Schweiz verwendeten Begriffen

#### Freiwilliges Engagement / Freiwilligenarbeit / Ehrenamt / Freiwilligkeit

Freiwilliges Engagement und Freiwilligenarbeit werden als Begriffe im Sinn des freiwilligen Tätigseins oft synonym verwendet: Während „freiwilliges Engagement“ die Wertebene hervorhebt, setzt sich der Begriff „Freiwilligenarbeit“ ab von bezahlter Erwerbsarbeit und unbezahlter Familienarbeit. Gegenüber der Familienarbeit zeichnet sich Freiwilligenarbeit dadurch aus, dass sie nicht für die Mitglieder der Kernfamilie, sondern für Dritte erbracht wird.

„Ehrenamt“ kann als eine besondere Form des freiwilligen Engagements/der Freiwilligenarbeit verstanden werden, nämlich als freiwillige Tätigkeit, die einem/einer Funktionsträger/in (in der Regel durch Wahl) zukommt und mit keinem Anspruch auf Entgelt verbunden ist.

Freiwilligkeit ist ein übergeordneter Begriff, der eine Grundhaltung (qua Bürgertugend) benennt, die das freiwillige Engagement/die Freiwilligenarbeit als Tätigsein/Tätigkeit ebenso einschliesst wie alle Formen von Spenden (Geld und/oder Naturalien) sowie die ideelle Unterstützung durch das Prestige einer Person.

Freiwilliges Engagement/Freiwilligenarbeit kann formell (organisiert im Rahmen einer Institution/Organisation) oder informell (im Rahmen der freien Nachbarschaftshilfe) erfolgen.

### 2. Volumen – eine Handvoll Kennzahlen

Wer in der Schweiz heute Freiwilligenarbeit leistet, ist noch immer in guter Gesellschaft, wie die folgenden Kennzahlen belegen:

- Rund **jede vierte** in der Schweiz lebende Person (25% > 1.5 Mio Menschen, 28%M/20%F) engagiert sich freiwillig im formellen Bereich.
- **Jede fünfte** in der Schweiz lebende Person (21% > 1.3 Mio Menschen, 26% F/15%M) ist im informellen Bereich (also ausserhalb von Vereinen und Organisationen) freiwillig tätig.
- Insgesamt sind **3 Millionen** Menschen (knapp 40% der Bevölkerung) formell oder informell freiwillig engagiert.
- Knapp **ein Drittel** der Freiwilligen hat dabei ein Ehrenamt inne.
- Männer und Frauen sind gleich stark freiwillig engagiert, nur anders: Während **Männer** eher für Sport, Kultur, Interessenvereinigungen freiwillig tätig sind, sind **Frauen** eher zugunsten sozial-karitativer und kirchlicher Organisationen freiwillig engagieren.
- **Drei von vier** Personen spenden Geld oder Naturalien.
- **Nur 16.5%** der Bevölkerung sind in keiner Weise freiwillig engagiert.
- Insgesamt werden in der Schweiz **700 Millionen** Stunden pro Jahr in Freiwilligenarbeit investiert.

Allerdings: Gemäss Bundesamt für Statistik (2008) und Freiwilligenmonitor (2010) ist die Freiwilligenarbeit in der Schweiz in den letzten Jahren rückläufig, die formelle mit rund 3% signifikant, die informelle mit rund 8% geradezu markant.

### 3. Freiwilliges Engagement in Organisationen und Vereinen

Von den in der Schweiz insgesamt 700 Millionen freiwillig geleisteten Stunden entfallen 57% auf formelle und 43% auf informelle freiwillige Tätigkeiten.

Im Rahmen von Organisationen und Vereinen, also formell wird in folgenden Bereichen Freiwilligenarbeit geleistet:

▪ Sport(vereine)	13%
▪ Freizeit(vereine)	10%
▪ Kulturelle Vereine	7%
▪ Kirche/kirchliche Organisationen	7%
▪ Öffentliche Dienste	5%
▪ Soziale, karitative Organisationen	4%
▪ Interessenverbände	4%
▪ Politische/öffentliche Ämter	3%
▪ Politische Parteien	2%
▪ Menschenrechts-/Umweltverbände	2%

### 4. Freiwilligenarbeit ... im internationalen/europäischen Vergleich

#### Im internationalen Vergleich

In vielen Ländern entsprechen die freiwillig Tätigen einem Anteil von 3-5% der Erwerbstätigen. In der Schweiz liegt dieser Anteil (Erwerbstätige) bei insgesamt gut 30%.

#### Im europäischen Vergleich:

- Im Jahr 2010 sind gut Millionen Personen über 15 Jahre innerhalb der EU freiwillig aktiv. Das entspricht rund 22 bis 23% der Bevölkerung ab 15 Jahren in der Europäischen Union. In der Schweiz liegt dieser Anteil bei rund 40%.
- Im europäischen Raum ist das freiwillige Engagement tendenziell in den letzten zehn Jahren gestiegen bzw. stagniert auf mittlerem bis hohem Niveau. In der Schweiz sinkt es latent.
- Im internationalen Vergleich nimmt das freiwillige Engagement in der Schweiz dennoch weiterhin eine Spitzenposition ein.

Als ausgesprochen schweizerische Einrichtung kann das in vielen gesellschaftlichen Bereichen funktionierende Milizsystem gelten, das in hohem Mass auf Freiwilligkeit beruht.

## **5. Zur wirtschaftlichen Bedeutung des Dritten Sektors in der Schweiz**

- Der Dritte Sektor ist ein wesentlicher Bestandteil der schweizerischen Wirtschaft.
- Die Beschäftigtenzahl (inkl. Freiwillige) ist heute so gross wie die des gesamten Kreditgewerbes.
- Einen bedeutenden wirtschaftlichen Faktor stellen demnach auch die Freiwilligen und Ehrenamtlichen in der Schweiz dar.
- Würden ihre Arbeitsleistungen nicht mehr erbracht, wären ganze Wirtschaftsbereiche nicht mehr fähig, ihre Leistungen anzubieten.

## **6. Was freiwilliges Engagement/Freiwilligenarbeit bewirkt**

- Mit den über 100'000 Vereinen, Stiftungen und Genossenschaften wird das (zivil-) gesellschaftliche Leben in der Schweiz zu guten Teilen durch freiwilliges Engagement/Freiwilligenarbeit der Bevölkerung getragen.
- Freiwilliges Engagement fördert nicht nur die soziale und kulturelle Integration vieler Menschen, sondern schafft auch einen Ausgleich in den Beziehungen zwischen den Generationen und den unterschiedlichen sozialen Schichten.
- Freiwilliges Engagement kann schliesslich – genau besehen – als „Schule in Demokratie“ verstanden werden.

## **7. Ausländische Bevölkerung in freiwilligen/ehrenamtlichen Funktionen**

Laut Studien engagiert sich die ausländische Bevölkerung im Vergleich zu den Schweizern/-innen deutlich weniger freiwillig.

Aufgrund der These, dass sich gut integrierte Personen generell häufiger freiwillig engagieren, könnte die Untervertretung der ausländischen Bevölkerung mit mangelnder Integration zusammen hängen.

## **8. Themen/Spannungsfelder in der Freiwilligenarbeit**

### **8.1 zur Abgeltung von freiwilligem Engagement/Freiwilligenarbeit**

Freiwilliges Engagement/Freiwilligenarbeit ist grundsätzlich unentgeltlich, d.h. nicht bezahlt. Gemäss (den von Benevol Schweiz erarbeiteten) Standards für Freiwilligenarbeit sind jedoch die Spesen der Freiwilligen zu entschädigen. Insbesondere für ehrenamtliche Tätigkeiten werden dabei allerdings nicht selten Entschädigungen – häufig in Form von Pauschalen (Tagespauschalen, Sitzungsgelder etc.) – ausgerichtet, die einem Lohn gleichkommen. Wo ist in Bezug auf die Entschädigung die Grenze zwischen Freiwilligenarbeit und bezahlter Arbeit zu ziehen?

### **8.2 zum zumutbaren Umfang von freiwilligem Engagement/Freiwilligenarbeit**

Freiwilliges Engagement/Freiwilligenarbeit ist zeitlich begrenzt. Vorrangiges Motiv dieser Begrenzung ist die Absicht, freiwillig engagierte Menschen vor (Selbst-)Ausbeutung zu schützen. Es ist indes unbestritten, dass zahllose Freiwillige die nach (Benevol-)Standards zu setzende zeitliche Limite des freiwilligen Einsatzes bei weiten übertreffen. Darf und soll man für Freiwilligenarbeit zeitliche Rahmenbedingungen setzen?

### **8.3 zur „Finanzierung“ des Sozialstaats durch freiwilliges Engagement**

Im gleichen Mass, wie die Finanzierung des Sozialstaats in Frage gestellt ist, wird der Ruf nach Freiwilligen laut, die nicht mehr finanzierte/bezahlte Leistungen in den Bereichen Gesundheit und Soziales unentgeltlich erbringen könnten. Insbesondere sollen im Bereich der Pflege und Betreuung von betagten oder behinderten Menschen zunehmend Freiwillige zum Einsatz kommen. Wo liegt für sozial(-staatliche) Leistungen die Grenze der Verantwortung zwischen Staat und Zivilgesellschaft?

### **8.4 zu den eigentlichen Akteuren des freiwilligen Engagements/der Freiwilligenarbeit**

Es ist vorab der Mittelstand, der sich freiwillig engagiert. Bekannt ist, dass insbesondere jene Personen freiwillig tätig sind, die sich bereits beruflich und in andern Lebensbereichen ausgesprochen stark engagieren. Den einkommensschwachen Schichten fehlt oftmals die Zeit zum freiwilligen Engagement, weil sie darauf bedacht sein müssen, ein Auskommen zu haben. Gutbetuchte Menschen wiederum errichten mit Spenden grosse Werke oder unterstützen Werke dank ihres Prestiges (sie gründen Stiftungen und senken damit ihr steuerbares Einkommen/Vermögen). Was zählt?

### **8.5 zu den Corporate Social Responsibility (CSR) und Corporate Volunteering (CV) Programmen in Unternehmen**

Neuerdings ist es für viele Unternehmen auch hierzulande angezeigt, öffentlich soziale Verantwortung zu übernehmen und dem aus Amerika kommenden Anspruch nach CSR zu folgen. Vermehrt betreiben insbesondere grössere Unternehmen gezielt und öffentlichkeitswirksam CV Programme. Kleinere und mittlere Unternehmen haben diese sichtbaren Möglichkeiten aufgrund mangelnder Ressourcen nur beschränkt, obwohl gerade sie nachhaltig für den Zusammenhalt und das Funktionieren der (Zivil-)Gesellschaft garantieren, weil ihr Engagement lokal erbracht wird und unmittelbar greift. Was ist nachhaltiger?